

## SASCHA CUVÉE



Aloha! Das Wort Déjà-vu kommt aus dem Französischen und klingt alleine deswegen schon irgendwie schwul. Es bezeichnet ein Erlebnis, bei dem man glaubt, dass das Geschehene früher schon einmal stattgefunden habe. Ein solches Déjà-vu hatte ich bei CDU-Fraktionsvize Jens Spahn, als er in einem Interview mit der rechten Plattform Nius sagte, er sei nicht queer, sondern

schwul. Denn auch die lesbische AfD-Vorsitzende, Alice Weidel, distanzierte sich davon, queer zu sein. Wie man sich und seine sexuelle Orientierung bezeichnet, bleibt natürlich jedem selbst überlassen. Kritiklos sollten die Äußerungen jedoch nicht bleiben. Spahn und Weidel genießen die Gleichstellung und die damit einhergehenden Rechte, die progressive Kräfte, Feminist:innen und laute, queere Menschen, nicht zuletzt gerade gegen Spahns CDU, erkämpft haben. Gleichzeitig machen sie bewusst Stimmung gegen andere queere Menschen, um daraus politischen Profit zu schlagen. So kritisiert Spahn im besagten Interview das Selbstbestimmungsgesetz und begründet dies mit einer Gefahr für weibliche Schutzzräume. Aber auch, wenn wir Deutschland sind: Übergriffige Männer ändern nicht ihren Geschlechtseintrag, um Frauen anzugreifen. Wer als Straftäter etwa eine Frauentoilette betreten will, geht nicht vorher zum Amt oder zeigt einen Ausweis vor, sondern macht das einfach so!

Gerade der Biedermann Spahn ist ein Paradebeispiel dafür, dass die viel beschworene Brandmauer der Union gegen rechts wohl eher ein hüfthoher Gartenzaun ist und man sich beim rechtsextremen Nachbarn die eine oder andere Inspiration holt. So hatte sich Spahn jüngst auch dafür ausgesprochen, Migranten an den EU-Außengrenzen gegebenenfalls „mit physischer Gewalt“ aufzuhalten. Noch so ein Déjà-vu. Dieses Mal lässt Beatrix von Storch grüßen - die Frau, die an der Grenze auf Frauen und Kinder schießen lassen wollte. Dass das Abkupfern bei der AfD am Ende des Tages nur dieser nutzt, weil so deren queerfeindliche und menschenverachtende Ideologie erst salonfähig gemacht wird, scheint Jensi noch nicht begriffen zu haben. Bei dem, was er jedoch charakterlich an den Tag legt, habe ich einen Verdacht, wo ich das nächste Mal ein Spahnsches Déjà-vu haben werde. Ich sage nur so viel: Die WC-Ente hilft, es weg zumachen. Prost!

Sascha Cuvée

## Alternative Lindenstübchen in Essen

dp. In der Essener City gibt es noch weitere Anlaufstellen für die Community. Das „Lindenstübchen“ in der Lindenallee 91 versteht sich als gemischtes Lokal. Betreiber Holger hat im Dezember einige Überraschungen und Events geplant. Zu Nikolaus verteilt er kleine, aber feine Geschenke an die Gäste. Zudem gibt



es zur Weihnachtszeit neben X-Mas-Deko echten Glühwein vom Winzer. Heiligabend ist ab 13 Uhr ohne Zwang geöffnet. Silvester steigt die Party, und das ohne Mindestverzehr, und neben kleinen Speisen winkt ein schönes Feuerwerk. Und das alles ohne Eintritt. Zur Zeit sucht Holger noch weiteres Personal, um den Laden für queere Menschen noch attraktiver zu machen. Außerdem gibt es besonders preiswertes gezapftes Bier oder Kölsch, ein 0,25 Liter-Glas kostet 2,10 €, das ist umgerechnet auf ein 0,2 l-Glas nur 1,68 €. Es gibt Kölsch, Pils, Alt und Weizenbier.

## “Gays on Ice” bald wieder am Kennedyplatz

dd. Bald ist es soweit: Der Montags-Treff der Community an der Eisbahn am Essener Kennedyplatz kommt unter neuer Leitung zurück, so Organisator und Moderator Markus Lehwald. Neben einer neuen, modernen Eisbahn und einer neuen Gastro-Hütte wird es wieder ein buntes und queeres Musik- und Showprogramm, u.a. mit Travestie, von Januar bis März 2024 geben. Start vom neuen „Gays on Ice“ ist wie schon immer um 19.30 Uhr. Infos zur Eisbahn gibt es unter: [www.visitesessen.de/essentourismus\\_veranstaltungen/essen\\_on\\_ice/startseite.de/html](http://www.visitesessen.de/essentourismus_veranstaltungen/essen_on_ice/startseite.de/html)

## Richard Scherf gestorben

dd. Der ehemalige Betreiber der Jumbo-Sauna in Dortmund, Richard Scherf, ist plötzlich und unerwartet gestorben. Die Sauna soll unter neuem Betreiber und dem neuen Namen „Eagle-Sauna“ 2024 wieder eröffnen.



Am 9. November wurde in vielen Städten den Opfern des Nationalsozialismus gedacht. In Essen gedachte F.E.L.S., das Forum Essener Lesben, Schwuler und Trans\*, bei den Stolpersteinen am Grillo-Theater den verfolgten Bühnenmitgliedern, die von 1933 bis 1939 Säuberungsaktionen und Verhaftungen zum Opfer

## Geschichte muss aufgearbeitet werden

Was geschah mit Homosexuellen vor hundert Jahren?

dp. Die Geschichte der Lesben und Schwulen im Pott ist noch weiterhin in der Aufarbeitung. Weder gibt es eine Darstellung für die Gesamtregion, noch liegen Studien auf lokaler Ebene vor, was sich hier vor hundert Jahren abgespielt hat. Dazu gehört sicher auch die Nazi-Zeit, aber es gab auch hoffnungsvollere Phasen. Ein 2016 erschienenes Buch, „Zwischen Verfolgung und Selbstbehauptung“, gab erste Einblicke, wie sich Homosexuelle in früheren Zeiten gefühlt haben müssen, z.B. in Bezug auf den § 175.

Das Buch wurde von Dr. Frank Ahland, einem Dortmunder Historiker, herausgegeben und enthält 13 Beiträge unterschiedlicher Autorinnen und Autoren. Erstmals wird damit ein umfangreiches Publikationspro-

jekt zu diesem Thema und mit diesem lokalen Fokus herausgebracht. „Wir machen damit einen Anfang, betreten Neuland, stärken die Erinnerungskultur innerhalb und außerhalb der Community und vergewissern uns: Wo standen wir gestern, was ist erreicht worden, was muss noch erreicht werden?“, so Ahland über sein Buch. „Angesichts der aktuellen Entschädigung der Opfer nach Paragraph 175 ist es wichtig, die Schicksale und das Selbstverständnis von Homosexuellen im Ruhrgebiet zu dokumentieren.“ Als Reaktion auf den „Essener Theaterskandal“ von 1938 gab es z.B. eine Stolpersteinverlegung am Grillo-Theater (Foto), von F.E.L.S. Essen. Weitere Stolpersteine wurden in den letzten Jahren für Essener Bürger\_Innen verlegt. Weitere Infos: [www.stolpersteine-homosexuelle.de](http://www.stolpersteine-homosexuelle.de)

## Divine: Eröffnung im Februar

dd. Die ursprünglich zum CSD Essen 2023 geplante Eröffnung der neuen Essener Location „Divine“ (FRESH berichtete) wird auf Februar verschoben. Nach einer eher privaten Silvesterparty startet am Donnerstag, den 1. Februar, eine „Beta-Phase“ mit Öffnungszeiten von Mi - Sa ab 10 Uhr, Fr und Sa ist bis 1 Uhr geöffnet. Die offizielle Eröffnungsparty soll am 30. März (Ostersamstag) steigen.

## Multiversum im GOP Essen

dp. Das GOP-Variété in Essen präsentiert zur Zeit die neue Showproduktion „Multiversum“. Die Publikumsliebblinge Timothy Trust und Diamond Diaz kehren dazu nach Essen zurück. Die Idee zur Show: Wer bis heute dachte, es gelten die physikalischen Gesetze von Raum, Zeit, Materie und Energie, verliert bei der Vorstellung des magischen Duos, in ihrem Kosmos der Zauberkunst und Mentalmagie, beinahe den Glauben an die Wirklichkeit. Gekonnt, charmant und voller Witz zeigen die Künstler dass das Unmögliche das Ziel und kein Ziel unmöglich ist. Ihr hohes Niveau ist in den vergangenen Jahren mehrfach mit Auszeichnungen wie „Deutscher Meister der Zauberkunst“ geehrt worden. Weitere Infos: [www.variete.de/essen/](http://www.variete.de/essen/)

